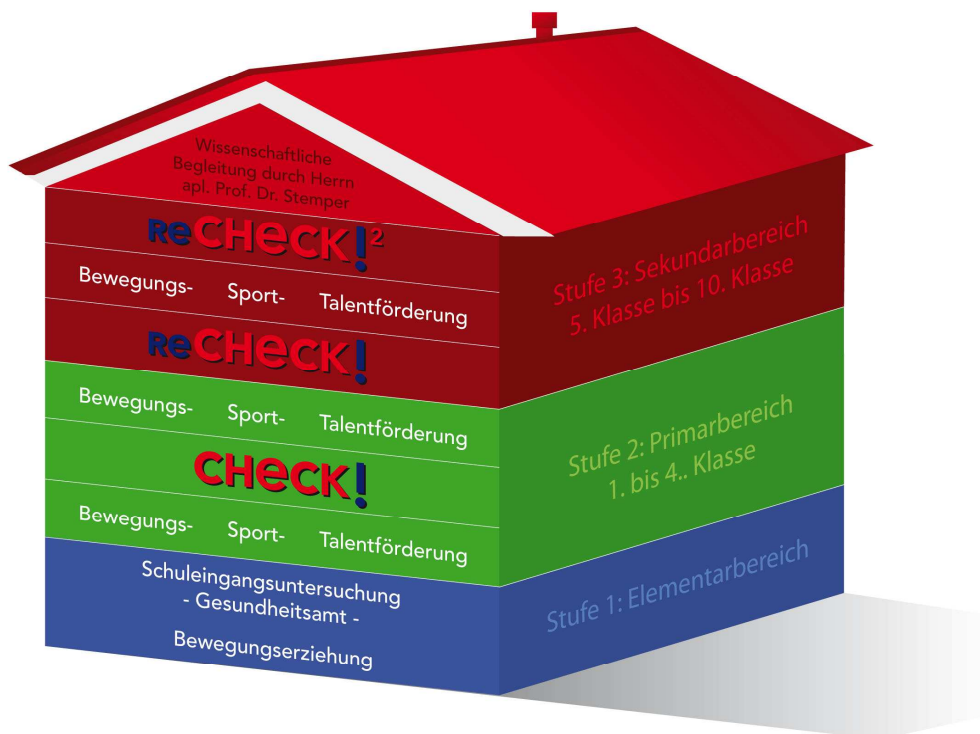


Das Düsseldorfer-Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung

Einleitung

Das Düsseldorfer Modell wurde im Jahr 2002 vom Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf mit Unterstützung des Instituts für Sportwissenschaft der Heinrich-Heine-Universität, der Bädergesellschaft und dem Stadtsporthbund Düsseldorf entwickelt. Seither wurden viele "Bausteine" aus dem theoretischen Konstrukt in praktischen Maßnahmen durchgeführt und fortwährend überprüft. Durch die Fortschreibung und Weiterentwicklung des Modells ergaben sich einige Modifikationen, die in dieses Kurzkonzept (3. Fassung, Dez. 2011) zum Düsseldorfer Modell bereits eingeflossen sind.

DüMO „Düsseldorfer-Modell der Bewegungs-Sport-Talentförderung“



Aufbau des Modells

Das Düsseldorfer Modell der Bewegungs- Sport- und Talentförderung gliedert sich in drei Stufen, mit maximal drei Bereichen. Die drei Stufen in diesem Modell sind die Elementarstufe, die Primarstufe und die Sekundarstufe. Die drei Bereiche sind analog zum Modelltitel die Bewegungsförderung, die Sportförderung und die Talentförderung und beinhalten jeweils drei Aktionsfelder. Die drei Aktionsfelder sind Kindergarten/ Schule, Verein und die nicht organisierte Freizeit.

Die drei Bereiche lassen sich wie folgt darstellen:

1.) Die *Bewegungsförderung* (Stufe 1 - 3) beinhaltet a) die Bewegungserziehung / Bewegungspädagogik im Elementarbereich und b) den kompensatorischen Sport und die Psychomotorik. Dabei sollen Kindern mit Bewegungserfahrungsmängeln und Bewegungsdefiziten besondere Fördermaßnahmen zu Gute kommen.

2.) Die *Sportförderung* (Stufe 2 - 3) soll Kindern eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen, indem Kinder mit den verschiedensten Möglichkeiten des Freizeit- und Breitensports vertraut gemacht werden. Dazu gehört die stadtteilbezogene Vereinswelt genauso wie die Vielfalt weiterer Freizeitmöglichkeiten, wie Abenteuerspielplätze und Freizeiteinrichtungen. Bei den Kindern soll der "Sport- und Freizeithorizont" erweitert werden.

3.) Die *Talentförderung* (Stufe 2 - 3) soll die Kinder adäquat fördern, die motorisch besonders begabt sind, dabei soll jedoch immer das Interesse der Kinder berücksichtigt werden. Die Talentförderung ist nur in auserwählten Sportarten/Sportvereinen möglich. Folgende Förderkriterien sollen erfüllt werden:

- Förderkonstanz (von der Sichtung bis zum Leistungssport im Erwachsenenalter)
- hohes sportliches Niveau
- olympische Sportart
- qualifizierte Übungsleiter/innen und Trainer/innen
- gute Infrastruktur
- entwicklungsgemäße Rahmentrainingskonzeption
- vielseitige Wettkampfprogramme für Kinder und Jugendliche
- Kooperationsbereitschaft der Vereine

Das Modell besteht, wie bereits erwähnt aus drei Stufen, wobei es in jeder Stufe Controlling-Maßnahmen gibt, die zeigen, ob die eingeleiteten Maßnahmen der Stufe "gefruchtet" haben und welche weiteren Folgemaßnahmen für die Förderung der Kinder notwendig sind. Im Folgenden werden die drei Stufen mit ihren jeweiligen Controlling-Maßnahmen vorgestellt:

Elementarstufe – Stufe 1

(Stufe 1) - 1.1. Bewegungserziehung

Hauptziel:

Verbesserung der motorischen Fähigkeiten im Kindergarten-/Vorschulalter gemessen an der Schuleingangsuntersuchung.

Ganzheitliche altersgerechte Förderung der kindlichen Entwicklung und des kindlichen Lernens durch qualifizierte Bewegungserziehung.

Die Bewegungserziehung beinhaltet die basale Wahrnehmungsförderung und die motorische Förderung.

Darüber hinaus ist Bewegung die Voraussetzung für Wohlbefinden und Gesundheit.

Die Inhaltsbereiche der Bewegungserziehung erstrecken sich auf die Förderung der motorischen, intellektuellen, sozialen, emotionalen, individuellen und kommunikativen, sprachlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten über aktives Selbsttun.

Die Bewegungserziehung wird über Sinneserfahrungen, Körpererfahrungen, Spielerfahrungen und Bewegungserfahrungen mit sich selbst, der materialen Umwelt, der personalen Umwelt und der räumlichen Umwelt im Zusammenspiel mit Kreativität und Phantasie, Rhythmik und Musik, Belastung und Entspannung erlebt.

Dabei sollten Handlungsprinzipien, wie Individualität, Offenheit, Aufforderungscharakter, u.v.m. berücksichtigt werden.

Sinnvollerweise sollte eine gute Bewegungsförderung im Sinne der Gesundheitserziehung auch die Ernährungserziehung mit einbeziehen

Aktionsfelder der Bewegungserziehung sind primär der Kindergarten, aber auch der Verein und die "nichtorganisierte" Freizeit.

(Stufe 1) - 1.2. Schuleingangsuntersuchung

Die Schuleingangsuntersuchung wird flächendeckend vom Gesundheitsamt durchgeführt. Zukünftig sollten aufgrund der guten Bewegungserziehung in Stufe 1 weniger Defizite im Gesundheitsbereich der Kinder festgestellt werden. Aufgrund der Ergebnisse des Gesundheitsamtes können Kinder adäquate Fördermaßnahmen in den Bereichen Bewegungsförderung, Sportförderung ab der ersten Klasse (Stufe 2) bekommen.

Primarstufe – Stufe 2

Stufe 2.1: Erste und zweite Klasse

(Stufe 2.1) - 2.1.1. Bewegungsförderung

Hauptziel:

Förderung von bewegungsauffälligen Kindern gemessen am 1. motodiagnostischen Komplextest Check!

Fördermaßnahmen für Kinder mit Bewegungserfahrungsmängeln im Grundschulalter. Bedarfsgerechter Ausbau der bestehenden Maßnahmen an Grundschulen für die Kinder. Darüber hinaus können Vereine prüfen, ob sie auch kompensatorischen Sport anbieten können, und ihre Angebotspalette für Kinder mit motorischen Defiziten ausbauen können. Im Aktionsfeld "nichtorganisierte Freizeit", sollen bestehende Möglichkeiten gestärkt werden und die Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsräume für Kinder erweitert werden.

(Stufe 2.1) - 2.1.2. Sportförderung

Hauptziel:

Verbesserung der vielseitigen grundlegenden Sportmotorik der Kinder gemessen am 1. motodiagnostischen Komplextest Check!

Die Sportförderung zielt in dieser Stufe auf alle sportinteressierten Kinder. Eine Unterscheidung in sportbegabte und weniger begabte Kinder gibt es nicht.

Die Sportförderung dient in diesem Alter der Ausbildung der vielseitigen grundlegenden Sportmotorik, die Kinder trainieren oder üben nicht sportartspezifisch. Dabei ist neben der inhaltlichen Vielseitigkeit, besonders wichtig, dass der Sport altersgerecht vermittelt wird. Die Kinder sollen Spaß am Sport haben, aber auch in sozialen und emotionalen Kompetenzen gestärkt werden. Auch hier kommen Maßnahmen in der Schule, dem Verein und der Freizeit zum Tragen (drei Aktionsfelder), wobei insbesondere auf Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen gebaut wird. Die Schaffung weiterer Sportangebote in der Schule, der Ausbau der Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsräume in der Freizeit und die Angebotserweiterung im Vereinssport sind erstrebenswert.

(Stufe 2.1) - 2.1.3. 1. motodiagnostischer Komplextest Check!

Um zu überprüfen, ob die eingeleiteten Schritte für die Kindern von Nutzen waren, nehmen alle Düsseldorfer Kinder aller Grundschulen und interessierten Förderschulen in Düsseldorf in der zweiten Klasse an dem motodiagnostischen Komplextest Check! teil. Dieser Test besteht aus acht motorischen Modulen mit denen die fünf motorischen Grundeigenschaften Schnelligkeit, Koordination, Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer überprüft werden. Weiterhin werden antropometrischen Daten (Körperhöhe, Gewicht, Gewichtsstatus) erfasst und ausgewertet. Ergänzt wird die Untersuchung durch eine Befragung der Kinder zum Sportverhalten. Der Check! dient als ein erstes Screening-Verfahren, woraus sich die in Stufe 2 folgenden adäquaten Förderungen ergeben. Der Check! zeigt, welche Kinder motorische Defizite haben, welche Kinder motorisch unauffällig und welche motorisch begabt sind.

Der Check! wird durch den Sportwissenschaftler Professor Dr. Theodor Stemper (Bergische Universität Wuppertal) begleitet. Alle Tester werden geschult, um eine objektive, genormte, kindgerechte und standardisierte Testdurchführung zu gewährleisten.

Alle Kinder mit Einverständniserklärung erhalten eine persönliche Auswertung und Empfehlungen. Kindern mit Bewegungsschwächen werden kostenfreie Fördergruppen angeboten. Kindern, die weder defizitäre Auffälligkeiten zeigen, noch motorisch besonders begabt sind, bekommen u.a. mit der Sportmesse "Kids in action" eine Vielfalt von Sportmöglichkeiten aufgezeigt und angeboten, um Spaß am Sport zu gewinnen. Die begabtesten Kinder werden zu einer Talentiade eingeladen (siehe Stufe 2.2 - Talentförderung).

Stufe 2.2: Dritte und vierte Klasse

(Stufe 2.2) – 2.2.1 Bewegungsförderung

Hauptziel:

Förderung und Integration von bewegungsauffälligen Kindern gemessen am 2. motodiagnostischen Komplextest Re-Check!

Analog zu Stufe 2.1. Die Anzahl der Kinder mit Bewegungsdefiziten sollte sich in jeder Stufe verringern, so dass die Notwendigkeit der Maßnahmen abnimmt.
Integration in die Sportförderung - geeignete Freizeitgestaltung -

(Stufe 2.2) – 2.2.2. Sportförderung

Hauptziel:

Themenorientierte Verbesserung der Sportmotorik der Kinder gemessen am 2. motodiagnostischen Komplextest Re-Check!

Die themenorientierte Verbesserung der Sportmotorik richtet sich nach dem heutigen Lehrplan. Themen wie "laufen und springen", "rollen und gleiten", "fangen und werfen" usw. werden hier, analog zum Lehrplan und der Rahmentrainingskonzeptionen, behandelt. Die Kinder werden an die Sportarten herangeführt, zugunsten einer vielseitigen Grundlagenausbildung. Der Spaß am Sporttreiben ist ein vorrangiges Ziel.

Stufe 2.2 – 2.2.3. Talentförderung

Hauptziel:

Förderung von bewegungsbegabten/ talentierten Kindern gemessen an der Zahl der Fördergruppen-Angehörigen.

Die erste Maßnahme der Talentförderung ist die Talentiade, zu der die begabtesten Kinder des Check! eingeladen werden. Die Talentiade ist ein Sportfest in dem die Kinder sportartspezifisch getestet werden. Die einzelnen Stationen der Talentiade werden von den Verbänden oder leistungsstarken Vereinen der jeweiligen Sportart durchgeführt. Dabei ist es wichtig, dass die Sportarten in Düsseldorf die in der Einleitung erwähnten Förderkriterien erfüllen. Die Kinder bekommen bei der Talentiade Empfehlungen für die Sportarten, in denen sie besondere Voraussetzungen haben. Die Folgemaßnahmen der Talentförderung liegen bei der ortsnahen Vereinsarbeit. In Sportarten, die sich flächendeckend über Düsseldorf verteilen, werden Kooperationen angestrebt. Die Kooperation wird von den Vereinen angegangen, die sich um die Grundlagenausbildung kümmern und zieht sich fort bis zu den Stützpunkten bzw. leistungsstarken Vereinen dieser Sportart. Mit Hilfe der gesichteten Kindern wird das Landesprogramm "Talentsichtung/ Talentförderung" ausgebaut. Es wird die Zahl der Talentsichtungs- und -fördergruppen erhöht, darüber hinaus werden neue Talentförderprojekte entstehen.

Sekundarstufe – Stufe 3

(Stufe 3) – 3.1. 2. motodiagnostischen Komplextest Re-Check

Analog zu (Stufe 2.1) - 2.1.3.

(Stufe 3) – 3.2. Bewegungsförderung

Hauptziel:

Förderung und Integration von bewegungsauffälligen Kindern gemessen an der Zahl der notwendigen Fördermaßnahmen.

Analog zu Stufe 2

(Stufe 3) – 3.3. Sportförderung

Hauptziel:

Verbesserung der Sportkompetenz und Sportbindung der Kinder und Jugendlichen gemessen am Organisationsgrad im Freizeit- und Breitensport.

Durch zeitgemäße und flexible Sportangebote sollen die Kinder gemäß ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten für den Sport begeistert werden. Mit Spaß am Sport soll die Sportkompetenz und die Sportbindung verbessert werden. Der Ausbau der Schulsportgemeinschaften, der Vereinsangebote und der Sportmöglichkeiten in der Freizeit sind hier adäquate Maßnahmen.

(Stufe 3) – 3.4. Talentförderung

Hauptziel:

Förderung von bewegungsbegabten/talentierte Kindern gemessen an der Zahl der D-Kader-Angehörigen.

In Absprache mit den Stützpunkten werden sportartspezifische Sichtungmaßnahmen für die sportmotorisch Hochbegabten durchgeführt. Die Talentförderung liegt im Aufgabenfeld der Stützpunkte, Verbände und Vereine, in Kooperation mit den Schulen. Die vorhandene Stützpunktarbeit muss optimiert werden und neue Stützpunkte geschaffen werden, orientiert an der Düsseldorfer Situation. Die schulische Ausbildung für die Leistungssportler muss gesichert und gefördert werden. Das Sportinternat athletica und die Partnerschule des Leistungssport werden dies leisten.

(Stufe 3) – 3.5. Re-Check 2

Überprüfung der Zielerreichung durch Befragung einer Jahrgangsstufe.

Das Düsseldorfer Modell hat sein Ziel erreicht, wenn

- in der Bewegungsförderung keine weiteren Fördermaßnahmen notwendig sind und die Kinder und Jugendlichen sich im Freizeit- und Breitensport betätigen
- durch die Sportförderung Sporttreiben ein integraler Bestandteil des Lebensstils der Kinder und Jugendlichen geworden ist
- sich in der Talentförderung alle Leistungssporttreibenden Kinder und Jugendlichen in der Obhut gut funktionierender Stützpunkte und (Partner)-Schulen befinden.

Wissenschaft, Qualifizierung und Beratung

Wissenschaftliche Begleitung

Das Modell wird wissenschaftlich vom Sportwissenschaftler Professor Dr. Theodor Stemper (Bergische Universität Wuppertal) begleitet. Dies gilt für die Erarbeitung, Durchführung und Anwendung des motodiagnostischen Komplextestes und die wissenschaftlichen Auswertungen. Mehrere Examensarbeiten, Veröffentlichungen und Präsentationen, die von Prof. Dr. Stemper betreut und begleitet werden, beschäftigen sich mit auserwählten Problemstellungen zum Düsseldorfer Modell. Check! und alle Folgemaßnahmen im Düsseldorfer Modell werden stetig überprüft und weiterentwickelt.

Qualifizierungs- und Beratungszentrum

Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern werden entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen für Trainerinnen/ Trainer, Übungsleiterinnen/ Übungsleiter, Erzieherinnen/ Erzieher und Lehrerinnen/ Lehrer angeboten. Mit Hilfe einer entsprechenden Datenbank wird eine noch bessere und detailliertere Beratung für die Bürgerinnen und Bürger über Sportangebote in den verschiedenen Sportvereinen, Sportzentren usw. ermöglicht. Die Zusammenarbeit von Kindergarten/ Schule mit Sportanbietern wird unterstützend ausgebaut.